



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

13.06.1938 (Nr. 160)

Er erscheint 7 mal wöchentlich
Monatsbezug RM 2,30 einschl. Su-
stehungsgebühr. Postbezugspreis monat-
lich 2,30 RM (einschl. 48,36 RM Post-
bezugsgebühr) zugl. 42 RM Be-
stellschein. Bezugspreis ist im voraus
zahlbar. Postfach: Hamburg 17272.
Eine Veränderung der Lieferung
bedeutet keinen Anspruch auf
Rückzahlung des Bezugspreises.
Verlag: NS-Gewerbetreibenden-
Verband, Reichsdruckerei, Berlin
Einschl. 541 21, Nacht- u. Sonntags-
541 15. Preis: 12-13 Uhr. Schriftleitung: 12-13
tag und Freitag 12-13-13 1/2 Uhr.

Bremser Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Anzeigen - Grundpreise
Die 22-mm-Zeile im Einzelentwurf
12 Sp. die 72-mm-Zeile im Zeit-
entwurf 75 Sp. Ermäßigte Grundpreise
(für kleine Familienanzeigen u. a.)
sowie sonstige Ermäßigungen be-
stehen. (Ankündigungstermin: 11 Uhr)
Anzeigen durch den Fernsprecher keine
Gewähr. Annahmefrist 16 Uhr.
Geschäftsstellen: In Bremen:
Geertens 6-8, Fernspr.: 541 21;
Hafenstraße und Sonntags: 511 15;
Oldenburg: 541 21; Fernspr.:
541 21; Hafendamm 541 21;
In Oldenburg: 541 21;
In Oldenburg: 541 21;
In Oldenburg: 541 21.

Nr. 160 / 8. Jahrgang

Montag, 13. Juni 1938

Einzelpreis 15 Rpf.

Rudolf Heß: Allein dem Führer verdankt Europa den Frieden!

Adolf Hitler in der Gauhauptstadt Pommerns

Der Stellvertreter des Führers rechnete scharf mit den Kriegshekern ab

Stettin, 13. Juni

Annähernd 500 000 Menschen hatten sich am Sonntag aus allen Kreisen des weiten Pommernraumes zum diesjährigen Gaudereffen in Stettin versammelt. Mittags sprach auf einer prachtvollen Rundgebung auf der Luftflottille der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß. Um 13.30 Uhr trat dann der Führer ein, der sich unter dem Jubel der Bevölkerung zum Landeshaus begab, wo ihm der Ehrenbürgerbrief der Stadt Stettin überreicht wurde. Später folgte der Vorbeimarsch der Formationen vor dem Führer.

Die Gauhauptstadt Stettin trug am Sonntag ein würdevolles Festgewand. Frühen über Frühen, sämtliche im Hafen liegenden Schiffe über die Lopen gelagert, Ehrenposten, leuchtender Grünsmud, golddurchwirkte Kränze und Girlanden. Auf dem gewaltigen Aufmarschgelände der Luftflottille hatten mehr als 60 000 politische Soldaten des Führers Aufstellung genommen. Hunderttausende begeistert Menschen jümmten Kopf an Kopf den weiten Platz, der im Schilde der Banner und Fahnen ein farbenprächtiges festliches Bild bot. Kranzende Heilrufe tönten auf, als der Stellvertreter des Führers in Begleitung von Gauleiter Schwede-Roburg und dem gesamten Gauapparat und begleitet von dem Kommandierenden General und Befehlshaber im Westkreis II Reichsminister Reichsmarschall Göring der Ehrenformationen der Wehrmacht abstrich. Nach dem Fahnenhineinmarsch eröffnete der Gauleiter die

Großkundgebung mit herrlichen Worten des Willkommens für den Stellvertreter des Führers. Sodann nahm, kühnlich begrüßt, der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß

das Wort. Er betonte einleitend, es sei besonders für diejenigen Deutschen, die noch die jüdische Erinnerung an die Zeiten mit sich tragen, da der Tag die Deutschen trennte und es keine Brücke zu geben schien zwischen den Menschen, die gleiche Boden geboren hat und durch deren Adern das gleiche Blut rinnt, immer von neuem ein gewaltiges Erlebnis, die Gemeinschaft zu sehen und zu empfinden, in der Adolf Hitler das deutsche Volk ge-
eint hat.

„Nun, wenn wir vor dem Führer stehen, wollen wir ihm zuerst zeigen: Sie, die große Volksgemeinschaft, die bu einigt in der Zeit der Not und des Kampfes aller

gegen alle Gerechtigkeit hat — Sie, diese große Volksgemeinschaft, ist auch hier Wirklichkeit geworden! Führer, wir stehen zu dir, wie du zu uns gestanden und immer wieder zu uns stehst. Deine Treue zu deinem Volk erwidern wir in Treue zu dir! (Stürmischer Beifall.) Wer in der übrigen Welt daran zweifelt, möge sich zu-
sehen und stellen: es wird genug gesehen und gehört haben, wenn der Führer kommt. Bei uns blühen keine Sajanette, wenn Lande des anderen liegen. Bei uns hängen keine wildgewundenen Gendarmen mit Säbeln und Pistolen. Wir brauchen nicht Pulver und Blei, um ein Volk zu regieren. (Begeisterter Zustimmung der Massen.) Wir lieben zum Führer, sowohl, um ihn zu führen; aber um ihn zu führen, daß er von zehn-
tausenden nicht erreicht wird; wir haben Hand in Hand mit ihm als eine lebende Mauer der Liebe.

Der Führer ist der erste Volksgenosse unter seinen Volksgenossen, und noch nie wurde ein Deutscher von ihm zum Feind und zum Feinde. Führer, aus freiem Entschluß haben wir Deutsche die geeinte Kraft und den geeinten Willen dem Führer gegeben zu seinem großen Werk. Aus freiem Entschluß und mit Recht, heute Sie auf diesem Gebiet ein herr-
vorragender Meister sind.

„Ich gehe heute mit einem Gefühl vollster Befriedigung in die einzelnen deutschen Gauen. Es ist überall dasselbe Bild eines großen, gewaltigen Imperiums. Immer mehr bin ich dabei, von der Erkenntnis durch-
drungen, wie notwendig es ist, zwei Säulen im Staat unerwiderstlich fest zu machen: Auf der einen Seite die ewige, politisch tragende nationalsozialistische Partei und auf der anderen Seite die deutsche Wehrmacht. In eben dem Maße, in dem diese bei-
den Säulen sich vereinen und die Träger des ganzen deutschen Schicksals werden, wird die deutsche Nation bereichert in die Zukunft blicken können.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

Nach Henleins Sieg

Die Pflichten der Prager Regierung

R. M. Die tschechischen Gemeindevahlen, in drei Etappen durchgeführt, wurden am gestrigen Sonntag beendet. In den sudeten-deutschen Gebieten bestätigten und vervollständigten die Wahlergebnisse das Bild, das sich bereits an den vorangehenden Sonntagen mit aller Eindringlichkeit ergab: Sie unterstreichen das unerschütterliche erdrückende Deutschland dieses völkisch völlig geschlossen Siebungsraumes. Der Sieg der Bewegung Konrad Henlein, über den unter Prager Mitarbeiter an anderer Stelle ausführlich berichtet, ist so überwältigend, daß selbst den jüdischen Medienhütern und Umfassungsspezialisten der Prager Journale die Felle engulfig weggeschwommen sind. Vorallem Welt hat das ge-
einte Sudeten-deutschum mit dem Stimmzettel in der Hand einen neuen durchschlagenden Beweis für die Berechtigung seiner Autono-
mieforderungen erbracht — ging es doch bei den Gemeindevahlen nicht allein um die Vertretung sudeten-deutscher Interessen in den kommunalen Verwaltungen, die in Frage kommen bei Wahlbezirken, sondern darüber hinaus um ein flammendes Bekenntnis zum heiligen Recht verbriehter völkischer Selbstbestimmung.

Das Fazit der drei Wahlsamstage ist um so schwerwiegender und nachdrücklicher, als die Benachteiligung der Sudeten-deutschen trotz ver-
breiteter Propaganda seitens Prager Gegner und trotz unerschütterlicher Übergriffe tschechischer Soldateska zum Durchbruch kam. Der beispiellose Wahlerfolg, dem die politische Gefolgschaft Henleins ausgesetzt war, hat deren Selbstbehauptungswillen nur noch verhärtet; auch die schweren Überfälle entmenschter Marxisten auf unsere Wutsbrüder in der Nacht zum Wahlsamstag verfehlten ihr Ziel auf der ganzen Linie. Es ist in der Tat so, wie es Rudolf Heß in Stettin gegen unter dem Beifall der Massen feststellte: „Je härter die Schläge gewesen sind, die fremdes Völkstum auf diese Deutschen niederfallen ließen, um so härter wurden die Schläge, ja, unter diesen Schlägen entstand die ewige Entschlossenheit der deutschen Volksgenossen im Staat der Tschechen.“

Vor allem ist der Versuch gewisser Prager Agenten, durch Unterdrückungsaktionen und Verleumdungsmethoden die Bevölkerung des Sudetenlandes für die Parole des Kommunismus turn-
reiz zu machen, an dem stahtharten Nationalbewußtsein der Deutschen gescheitert.

Unser Tagesspiegel

Der Führer sprach in der Gauhauptstadt Pommerns. Der Stellvertreter des Führers rechnete in Stettin scharf mit den Kriegshekern ab.

Die Hamburger AdF-Reichstagung brachte ein überwältigendes Bekenntnis zu Lebensfreude und Schönheit.

Bei der Feier der Grundsteinlegung für 578 HJ. Heime sprachen der Reichsinnenminister und der Reichsjugendführer.

Nach am 3. Wahlsamstag erzielten die Sudeten-deutschen einen überwältigenden Erfolg.

Französische Truppen stehen bereits 4 Kilometer vor Castellon.

Mit einer einwandlosen Veranlagung wurde der 31. Gebirgs-Infanterie in Bremen eröffnet.

Mit 85 000 Menschen hatte der vorletzte Sonntag der Umstellung, Bremen — Schluß zur Welt einen Rekord erreicht.

Zu einem großartigen Erfolg gelangte sich in Bremen das Rennen in der Nacht.

Bei der Fußballweltmeisterschaft bilden Italien, Ungarn, Schweden, Tschechien oder die Tschechoslowakei die letzten vier.

Durch einen 1:0-Sieg über FC. Wolfrumhausen gelangte der VfB. Eintracht in die Gauniga Me-
derlaffen.

In Bremen nahmen die Sportkämpfe der HJ. ihren Anfang.

Die SA-Standarte 75 führte ihren Standarten-
spertkämpfung durch.

Ansprache Des Führers in Stettin

„Unsere schönste Aufgabe: die Betreuung des deutschen Arbeiters“

Stettin, 12. Juni

Der Führer antwortete im Stettiner Landeshaus auf die Begrüßung durch den Gauleiter und den Oberbürgermeister mit einer kurzen Ansprache, in der er seiner Freude über die im Gau Pommern während der letzten Jahre geleistete Aufbauleistung Ausdruck gab. Mit herrlichen Worten würdigte der Führer dabei das Wirken des Gauleiters Schwede als das eines seiner ältesten und treuesten Anhänger. Er gedachte zu dem Kreise seiner Männer, die in unerschütterlichem Glauben an die Mission des Nationalsozialismus der Bewegung stets bedingungslos gefolgt seien.

„Me Erfolge, die er selbst in diesen 5 1/2 Jahren haben erzielen können — so betonte der Führer — seien nie möglich gewesen, weil hinter ihm in der nationalsozialistischen Partei diese beste Führerelite der Nation liege. Deshalb sei auch die Person des Führers ebenso wenig von seiner Bewegung zu trennen, wie ein Feldherr von seiner Armee.“

Der Führer betonte es als das große Ziel der nationalsozialistischen Bewegung, die ganze Kraft des Volkes zusammenzufassen und nacheinander für die ein-

zelnen großen Aufgaben einzusetzen. Jedes deutsche Land und jeder deutsche Gau seien in ihrem Willen und Gedenken gebunden an die Gesamtziele des Reiches. Das gelte auch für Pommern. Möge jeder nicht alle Aufgaben gelöst, die wir uns einst stellen. So mehr Deutschland sich festige und in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht aufzuwachen beginne, um so klarer erkenne es, daß es das, was noch zu tun übrig bleibe, „und wir sind darüber einig!“ so rief der Führer aus. „Wir sind nun einmal Teufelchen und werden es ewig bleiben! Wir werden deshalb glücklich sein über jede sich stellende neue Aufgabe!“

Der Führer gab in eindringlichen Worten seiner Überzeugung Ausdruck, daß wir auch alle die Arbeiten, die wir heute im großen im Reich und im einzelnen in den Gauen für uns im Reich und im einzelnen in der Zukunft sein werden. Wir werden in derselben Richtung weiter fortarbeiten wie bisher: In der Stärkung des Bauernstandes, in der Festigung unserer nationalen Gemeinschaft und vor allem im Ausbau unserer Volksgemeinschaft! Denn alle unsere großen Leistungen sind

nur denkbar gewesen durch das Vertrauen der breiten Massen unseres Volkes, in erster Linie des deutschen Arbeiters. Für ihn zu sorgen, ihn vollkommen herauszulösen aus der verberblichen Desolatie, die ihn um sein Leben und vor wenigen Jahren befristete, darin sehen wir unsere schönste Aufgabe! So werden wir immer mehr dem sozialen Deutschland nachstreben und es zu verwirklichen suchen. Und ich weiß, Herr Gauleiter, Sie werden Sie auf diesem Gebiet ein herr-
vorragender Meister sind.“

„Ich gehe heute mit einem Gefühl vollster Befriedigung in die einzelnen deutschen Gauen. Es ist überall dasselbe Bild eines großen, gewaltigen Imperiums. Immer mehr bin ich dabei, von der Erkenntnis durch-
drungen, wie notwendig es ist, zwei Säulen im Staat unerwiderstlich fest zu machen: Auf der einen Seite die ewige, politisch tragende nationalsozialistische Partei und auf der anderen Seite die deutsche Wehrmacht. In eben dem Maße, in dem diese bei-
den Säulen sich vereinen und die Träger des ganzen deutschen Schicksals werden, wird die deutsche Nation bereichert in die Zukunft blicken können.“

Überwältigender Sieg der SDP.

Dritte Etappe der tschechischen Gemeindevahlen — über 90 Prozent aller deutschen Stimmen für Henlein — Unerschämter tschechischer Wahlschwindel — Wieder überfälle auf Sudeten-deutsche

(Drahtbericht unseres Prager Vertreters)

Prag, 13. Juni

Die dritte und letzte Etappe der tschechischen Gemeindevahlen am letzten Sonntag endete in allen Orten, wo deutsche Wahlen ausgetragen waren, mit einem gewaltigen Sieg der Sudeten-deutschen Partei. Über 90 Prozent aller deutschen Stimmen konnte die Bewegung Konrad Henleins auf sich vereinen. Dies war nicht nur in geschlossenen deutschen Sprachgebieten der Fall, sondern auch auf den sogenannten deutschen Sprachinseln. So bekanntlich zum Beispiel die Deutschen in der Zips geschloffen vor sudeten-deutscher Einheitsbewegung.

Von den 1880 Gemeinden im deutschen Sprachgebiet brauchte in 900 Orten überhaupt keine Abstimmung stattzufinden, da sich die Bevölkerung bereits vorher einstimmig für die sudeten-deutsche Liste entschieden hatte. Die Tschechen haben an vielen Orten Verluste erlitten, das Wahlergebnis durch raffinierte Schwindel-
manöver zu ihren Gunsten umzuwandeln. So wurden z. B. in der deutschen Sprachinsel Zlajau erscheinende tschechische Personen, die im Autobusreisende befördert wurden, mit gefälschten Wahllegitimationen versehen. Viele haben, wie einwandfrei festgestellt wurde, auch ihre Stimmen ab-

Der Wahlsieg ist angeht der außerordentlichen Disziplin der Sudeten-deutschen Partei, die sich nirgendwo provozieren ließ, ohne ernte Zwischenfälle zu vermeiden. Es kam wohl in der Nacht zum Sonntag auf Sonntag in mehreren Orten zu Zusammenstößen, die durch das fanthale Verhalten der tschechischen Bevölkerung und der Prager Soldateska hervorgerufen wurden.

In Reichenberg stießen sich in den letzten Abendstunden des Sonntags mehrere hundert tschechische Marxisten und Bolschewisten zusammen, die unter dem Jubel der Menge Fenster der Häuser sudeten-deutscher Partei einsteigen wollten. Die Marxistenforde rief Gar-
de auf.

tenjähne ein und schlug mit den abgehakten Ratten, natürlich in riesiger Übermacht, auf eine Truppe Sudeten-deutscher ein. Fünf Sudeten-deutsche wurden so schwer verletzt, daß sie in das Krankenhaus in Reichenberg eingeliefert werden mußten. Die Polizei ließ sich während dieser Ausschreitungen nicht blicken.

In den 13 Gemeinden des Reichenberger und Krahauer Bezirks wurden zusammen 3412 Stimmen für die Sudeten-deutsche Partei, 800 für die Kommunisten und 172 für die tschechische Liste abgegeben. Damit bekannten sich den deutschen Wählern nicht weniger als 90,9 v. H. für die Sudeten-deutsche Partei.

Im Bezirk Gollanz wurden in 13 Gemeinden insgesamt 29 777 gültige Stimmen abgegeben. Davon er-
hielten die Sudeten-deutsche Partei 16 290 Stimmen (74 Mandate), Sozialdemokraten 587 (8 Mandate), Kommunisten 2110 (37 Mandate), Tschechen 1771 (23 Mandate). 97,9 v. H. aller deutschen Stimmen wurden für die tschechische Liste abgegeben.

Wie nicht anders zu erwarten, erhielt in der Stadt Reichenau, dem Heimatort Konrad Henleins, die Sudeten-deutsche Partei 100 v. H. aller deutschen Stimmen.

In 14 Gemeinden des Bezirks Friedland entfielen auf die SDP 6301 Stimmen, das sind 97,6 v. H. aller deutschen Stimmen.

MSD. Lüneburg in der Gauliga

Der Kampf um den Aufstieg zur Gauliga ist nun in beiden Etappen endgültig entschieden. Nachdem der MSV. 7. Aufstieg bereits in der Gauliga erreicht, hat es nun auch der MSV. Lüneburg in der Gauliga erreicht. Der MSV. Lüneburg hat sich in der Gauliga gegen den MSV. Lüneburg durchgesetzt. Der MSV. Lüneburg hat sich in der Gauliga gegen den MSV. Lüneburg durchgesetzt.

MSV. Lüneburg - MSV. Lüneburg 1:0 (1:0)
Das Treffen fand fast ausschließlich unter dem Zeichen harter Angriffe der Bremer, die immer wieder das Tor des gegnerischen Torhüters bedrohten, allerdings infolge der hohen Abwehrkraft des MSV. Lüneburg nicht zum Erfolg führten. Der MSV. Lüneburg hat sich in der Gauliga gegen den MSV. Lüneburg durchgesetzt.

Freundschaftsspiele

Der Freundschaftsspielbetrieb innerhalb der Gauvereine hat in der Gauliga Lüneburg einen sehr guten Verlauf genommen. Die Spiele waren sehr interessant und haben zu einem guten Verständnis zwischen den Mannschaften beigetragen. Der MSV. Lüneburg hat sich in der Gauliga gegen den MSV. Lüneburg durchgesetzt.

MSV. Lüneburg - MSV. Lüneburg 1:0 (1:0)
Am Sonntag fand in Lüneburg ein Freundschaftsspiel zwischen dem MSV. Lüneburg und dem MSV. Lüneburg statt. Das Spiel wurde von 1000 Zuschauern besucht. Der MSV. Lüneburg hat sich in der Gauliga gegen den MSV. Lüneburg durchgesetzt.

MSV. Lüneburg - MSV. Lüneburg 1:0 (1:0)
Am Sonntag fand in Lüneburg ein Freundschaftsspiel zwischen dem MSV. Lüneburg und dem MSV. Lüneburg statt. Das Spiel wurde von 1000 Zuschauern besucht. Der MSV. Lüneburg hat sich in der Gauliga gegen den MSV. Lüneburg durchgesetzt.

MSV. Lüneburg - MSV. Lüneburg 1:0 (1:0)
Am Sonntag fand in Lüneburg ein Freundschaftsspiel zwischen dem MSV. Lüneburg und dem MSV. Lüneburg statt. Das Spiel wurde von 1000 Zuschauern besucht. Der MSV. Lüneburg hat sich in der Gauliga gegen den MSV. Lüneburg durchgesetzt.

MSV. Lüneburg - MSV. Lüneburg 1:0 (1:0)
Am Sonntag fand in Lüneburg ein Freundschaftsspiel zwischen dem MSV. Lüneburg und dem MSV. Lüneburg statt. Das Spiel wurde von 1000 Zuschauern besucht. Der MSV. Lüneburg hat sich in der Gauliga gegen den MSV. Lüneburg durchgesetzt.

MSV. Lüneburg - MSV. Lüneburg 1:0 (1:0)
Am Sonntag fand in Lüneburg ein Freundschaftsspiel zwischen dem MSV. Lüneburg und dem MSV. Lüneburg statt. Das Spiel wurde von 1000 Zuschauern besucht. Der MSV. Lüneburg hat sich in der Gauliga gegen den MSV. Lüneburg durchgesetzt.

MSV. Lüneburg - MSV. Lüneburg 1:0 (1:0)
Am Sonntag fand in Lüneburg ein Freundschaftsspiel zwischen dem MSV. Lüneburg und dem MSV. Lüneburg statt. Das Spiel wurde von 1000 Zuschauern besucht. Der MSV. Lüneburg hat sich in der Gauliga gegen den MSV. Lüneburg durchgesetzt.

MSV. Lüneburg - MSV. Lüneburg 1:0 (1:0)
Am Sonntag fand in Lüneburg ein Freundschaftsspiel zwischen dem MSV. Lüneburg und dem MSV. Lüneburg statt. Das Spiel wurde von 1000 Zuschauern besucht. Der MSV. Lüneburg hat sich in der Gauliga gegen den MSV. Lüneburg durchgesetzt.

MSV. Lüneburg - MSV. Lüneburg 1:0 (1:0)
Am Sonntag fand in Lüneburg ein Freundschaftsspiel zwischen dem MSV. Lüneburg und dem MSV. Lüneburg statt. Das Spiel wurde von 1000 Zuschauern besucht. Der MSV. Lüneburg hat sich in der Gauliga gegen den MSV. Lüneburg durchgesetzt.

Sportwettkämpfe der SA-Standarte 75

Zweitägiges Ringen um den Sieg - Pflege der Kameradschaft und der Leibeserziehung

Als „Generalprobe“ für den SA-Gruppenwettkampf führte die SA-Standarte 75 am Wochenende ihr diesjähriges Ringen durch. Die Wettkämpfe fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

Die Wettkämpfe fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

Siege des Bremischen SV.

Im letzten Wettkampftage des Bremischen SV. haben die Mitglieder der SA-Standarte 75 einen Sieg errungen. Die Wettkämpfe fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

Schied hat 15 Minuten Dörpung

Der Schied hat sich in der letzten Runde entschieden. Die Wettkämpfe fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

Ungarn behält die Schweiz aus

Fortsetzung der Weltmeisterschaft im Fußball - Brasilien - Udessa-Sowjetunion unentschieden

Die nach den 1/4-Finalspielen fortgesetzte Weltmeisterschaft im Fußball hat in der heutigen Runde einen interessanten Verlauf genommen. Die Spiele fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

Die Spiele fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

Jargung deutscher Bergmeister

Die Wettkämpfe der deutschen Bergmeister haben in der heutigen Runde einen interessanten Verlauf genommen. Die Spiele fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

Internationale Ruderegatta in Emden

Die internationale Ruderegatta in Emden hat in der heutigen Runde einen interessanten Verlauf genommen. Die Spiele fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

Die Spiele fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

Tennisfest gegen Cuxhaven

Das Tennisfest gegen Cuxhaven hat in der heutigen Runde einen interessanten Verlauf genommen. Die Spiele fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

Neue französische Tennismeister

Die neuen französischen Tennismeister haben in der heutigen Runde einen interessanten Verlauf genommen. Die Spiele fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

Deutsches Aufgebot für Wimbledon

Das deutsche Aufgebot für Wimbledon hat in der heutigen Runde einen interessanten Verlauf genommen. Die Spiele fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

Platzweife der 1937er

Die Platzweife der 1937er hat in der heutigen Runde einen interessanten Verlauf genommen. Die Spiele fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

3. Hauptrunde um den Tschammer-Pokal

Die 3. Hauptrunde um den Tschammer-Pokal hat in der heutigen Runde einen interessanten Verlauf genommen. Die Spiele fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

Tennisfest gegen Cuxhaven

Das Tennisfest gegen Cuxhaven hat in der heutigen Runde einen interessanten Verlauf genommen. Die Spiele fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

Neue französische Tennismeister

Die neuen französischen Tennismeister haben in der heutigen Runde einen interessanten Verlauf genommen. Die Spiele fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

Bendax
Zahnpaste
25, 45

Der Dfc. Osnabrück schon ausgeschaltet

MSD. Blumenhof besiegt die Osnabrücker am Sportplatz knapp mit 1:0 (0:0)

Die II. Hauptrunde des Tschammer-Pokals hat in der heutigen Runde einen interessanten Verlauf genommen. Die Spiele fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

Die Spiele fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

MSD. Blumenhof gegen Dfc. Osnabrück 1:0 (0:0)

Die Spiele fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

3. Hauptrunde um den Tschammer-Pokal

Die 3. Hauptrunde um den Tschammer-Pokal hat in der heutigen Runde einen interessanten Verlauf genommen. Die Spiele fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

Tennisfest gegen Cuxhaven

Das Tennisfest gegen Cuxhaven hat in der heutigen Runde einen interessanten Verlauf genommen. Die Spiele fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

Neue französische Tennismeister

Die neuen französischen Tennismeister haben in der heutigen Runde einen interessanten Verlauf genommen. Die Spiele fanden in der Turnhalle der SA-Standarte 75 statt. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der SA-Standarte 75. Die Wettkämpfe wurden von 1000 Zuschauern besucht.

